

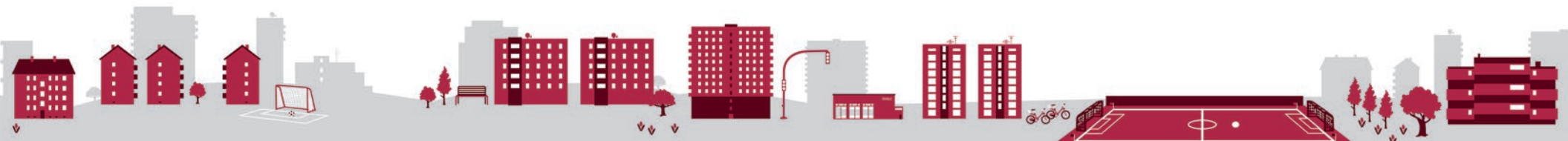


NESTWERK



# 2022

## Jahresbericht







haben. Die möglich machten, dass der *jamliner* schon sein 22-jähriges Jubiläum feiern konnte und wir mit *GameChanger* von zwei Standorten auf fünf expandiert sind. Die finanziell geholfen haben, dass direkt an der Erstaufnahme für Geflüchtete in den Messehallen unser Soccer-Court stand, wir beim Straßenfußball en passant über Kinderrechte aufklären und *Die Halle* weiter geöffnet halten konnten.

All dies sind wichtige Beiträge für das Miteinander in unserer Stadt. Lasst uns auch 2023 gemeinsam am Start sein für Kinder und Jugendliche hier in Hamburg.



**Das NestWerk-Team und  
Ihr Vorstand von NestWerk e.V.**



Reinhold Beckmann   Christopher Conzen   Jan Foertsch

## Liebe Freunde und Förderer von NestWerk!

Im vergangenen Jahr waren weltweit 103 Millionen Menschen auf der Flucht. Menschen fliehen vor gewaltsamen Konflikten und Kriegsverbrechen, weil ihre Menschenrechte verletzt und sie ihrer Lebensgrundlagen beraubt werden. Bei uns in Hamburg waren Ende 2022 mehr als 50.000 Geflüchtete untergebracht. Mehr als 30.000 Menschen aus der Ukraine leben laut Schätzungen aktuell in unserer Stadt.

Auch die Projektarbeit von NestWerk war geprägt durch den großen Zustrom. Für die vielen neu hinzugekommenen Schutzsuchenden haben wir ganz kurzfristig Angebote

auf die Beine gestellt. Ebenso wichtig aber: Die alten Themen sind noch da – Kinder und Jugendliche, die schon lange in Hamburg zuhause sind oder hier geboren wurden – und unsere Unterstützung zur Teilhabe brauchen. Dies alles unter einen integrativen Hut zu bekommen, bei dem niemand bevorzugt oder vergessen wird, und dafür die Gelder zusammenzutrommeln, das ist unsere große Herausforderung – und auch die aller Fördergeber.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit uns im Jahr 2022 Neues gewagt und das Bewährte weiter unterstützt



# NestWerk 2022

## Unsere Projekte



### Die Halle

Mit *Die Halle* bieten wir Jugendlichen einen Freiraum, wo sie Freunde treffen, sich ausprobieren, gemeinsam Spaß haben können und zudem vertraute Ansprechpartner finden. Für viele der Kids ist *Die Halle* wie ein zweites Zuhause.

#### Auf einen Blick

- offenes Sport- und Bewegungsangebot
- in kommunalen Sporthallen abends und am Wochenende
- kostenfrei und niedrigschwellig

#### Standorte 2022

Rahlstedt, Kirchdorf-Süd, Billstedt

#### Zielgruppe

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 18 Jahren aus den jeweiligen Quartieren und Wohnunterkünften für Geflüchtete

#### Kooperationspartner

Voll in Bewegung e.V.

→ Seite 13

### GameChanger

Bei *GameChanger* nutzen wir Fußball als Motivation und Lernfeld. Wir begleiten die Jugendlichen in der wichtigen Phase hin zum ersten Schulabschluss und helfen ihnen, einen persönlichen Zukunftsplan aufzustellen und zu verfolgen.

#### Auf einen Blick

- Kombination von Bildung und Fußballtraining
- Hilfe bei der Berufsorientierung
- Stärkung sozialer Schlüsselkompetenzen

#### Standorte 2022

St. Pauli, Eimsbüttel, Barmbek, Bergedorf, Jenfeld

#### Zielgruppe

Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren

#### Teilnehmende 2022

über 100 Jugendliche, seit dem neuen Schuljahr auch Mädchen

→ Seite 6

### Straßenfußball für Toleranz

Beim *Straßenfußball für Toleranz* wird nach dem Prinzip von football3 gekickt: In gemischten Teams spielen Mädchen und Jungs gemeinsam nach besonderen Spielregeln, die das Miteinander und den gewaltfreien Diskurs fördern.

#### Auf einen Blick

- Turnierserie an Hamburger Grund-, Stadtteil- und Förderschulen
- Fair Play zählt genauso viel wie die Anzahl der Tore
- im mobilen AirPitch-Court ohne Torwart und Schiedsrichter

#### Standorte 2022

Steilshoop, Harburg, Hamm, Neustadt, Barmbek, Wandsbek, Bergedorf, Rahlstedt

#### Teilnehmende 2022

über 1.000 Mädchen und Jungen von 9 bis 16 Jahren

#### Kooperationspartner

Hamburger Sportjugend

→ Seite 7 - 8





## jamliner

Im *jamliner* bringen wir ein besonderes Musikprojekt direkt zu den Jugendlichen in die Stadtteile. Sie lernen ein Instrument zu spielen, sich kreativ auszudrücken und gemeinsam in der Gruppe ein Ziel zu erreichen: Den ersten eigenen Song.

### Auf einen Blick

- zwei zu Tonstudios umgebaute ehemalige HVV-Busse
- 120 neue Schülerbands im Jahr 2022
- eigene Sounds und deutschsprachige Texte

### Standorte des jamliner 1

betrieben von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg: Osdorfer Born, St. Pauli, Kirchdorf-Süd, Steilshoop, Dulsberg

### Standorte des jamliner 2

betrieben von NestWerk: Neuwiedenthal, Neuallermöhe/Horn, Jenfeld, Billstedt, Harburg

### Zielgruppe

Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren

### Kooperationspartner

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

→ Seite 9 - 10



## Schwimmspaß

Beim *Schwimmspaß* geben wir den Kids die Chance, ihr Seepferdchen- und Bronze-Abzeichen nachzuholen, wenn es beim Schulschwimmen nicht geklappt hat oder sie bislang keinen Schwimmunterricht hatten (bei Kindern mit Fluchthintergrund).

### Auf einen Blick

- kostenfreier Schwimmkurs und Wassergewöhnung
- kleine Gruppen und spielerischer Ansatz
- für Kinder aus sozial benachteiligten Familien

### Standort

Hallenbad Bramfeld

### Zielgruppe

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren

### Kooperationspartner

FamilienTreff Bramfeld

→ Seite 11

## Los geht's!

Gruppenausflüge stärken die Gemeinschaft und erweitern den Horizont. Mit *Los geht's!* ermöglichen wir Kindern aus sozial benachteiligten Stadtteilen gemeinsame Abenteuer in der eigenen Stadt – vom Kletterwald bis zum Museumsbesuch.

### Auf einen Blick

- Kostenlose Freizeitaktivitäten für Schulklassen und Jugendgruppen
- Kooperationspartner stellen Angebote kostenfrei zur Verfügung
- NestWerk übernimmt Akquise und Vermittlung

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche von 6 bis 19 Jahren

→ Seite 12

## Tore zur Welt

Gemeinsam Sport treiben, damit aus der Fremde schneller ein Zuhause wird – mit der zunehmenden Zahl von Schutzsuchenden haben wir unser Engagement im Bereich Flüchtlingshilfe erweitert.

### Auf einen Blick

- offene Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und Jungen
- Yoga für geflüchtete Frauen mit kleinen Kindern
- in und im Umfeld von Wohnunterkünften

### Standorte 2022

Erstaufnahme Messehallen, Wohnunterkunft im ehemaligen Sofitel Alter Wall, Sporthalle Bartelsstraße, Sporthalle Humboldtstraße

→ Seite 13





## Erklärung zum

# Kinderschutz

Kinder und Jugendliche brauchen Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen gute Rahmenbedingungen fürs Aufwachsen und den Schutz und die Unterstützung der Gemeinschaft.

In unseren Projekten übernehmen wir in vielfacher Weise Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und respektieren die Individualität und Würde der Projektteilnehmenden. Wir tragen Sorge für den Kinderschutz und die Einhaltung der Kinderrechte, wie sie in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgeschrieben sind.

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dabei nehmen wir unsere Vorbildfunktion an, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen unsere besondere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.

Wir beziehen aktiv Stellung gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus. Wir respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und wenden keinerlei Form von Gewalt an, sei sie physischer, emotionaler oder sexueller Art.

Wir schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern beteiligen uns am Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch. Wir sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte und suchen bei Verdacht fachlichen Rat und Unterstützung.

Wir halten die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz ein und setzen in der Kinder- und Jugendbetreuung nur Personen ein, deren Eignung nicht in Frage steht. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Projekten für den Kinderschutz und den Umgang mit schwierigen Situationen.





# GameChanger

## Training fürs Leben

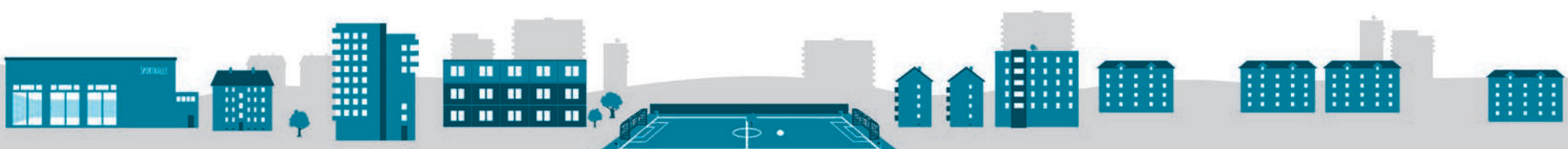
### Von zwei auf fünf: Wir haben expandiert und nutzen die Synergieeffekte

Seit den Sommerferien 2022 sind wir mit unserem Projekt *GameChanger* an insgesamt fünf Standorten in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs aktiv. Neben den bereits etablierten Kooperationen mit der Stadtteilschule am Hafen in St. Pauli/Neustadt und der Ida Ehre Schule in Eimsbüttel wird jetzt auch in Bergedorf, Wandsbek und Barmbek gecoach und gekickt. In Bergedorf gibt es neben dem Jungteam auch ein eigenes Mädchenteam – ein „Pilot“, der erfolgreich ange laufen ist und den wir gern für weitere Standorte übernehmen möchten.

Das zweimal wöchentlich stattfindende Fußballtraining ist beim Projekt *GameChanger* Türöffner, um die Jugendlichen für das freiwillige Angebot zu begeistern und „am Ball zu halten“. Im Workshop-Teil starten wir mit Basics wie Verbesserung der Schreib-/Lesekompetenz und Reflexion des sozialen Miteinanders. Herzstück ist das Themenfeld Berufsorientierung, das wir möglichst praxisnah gestalten. Das andere Lernumfeld hilft den Jugendlichen, aus dem Teufelskreis „mangelnde Motivation – ausbleibende Erfolgserlebnisse“ auszusteigen. Der Zusammenhalt in der Gruppe unterstützt sie dabei, sich nicht nur auf dem Platz, sondern auch in anderen Lebensbereichen Ziele zu setzen.

Im Jahr 2022 waren mehrere Arbeitgeber zu Besuch im Projekt, haben Ausbildungsleiter, Azubis und einmal sogar einen echten Bagger mitgebracht, um ihre Berufsfelder vorzustellen. Diese waren aus erster Hand erklärt oft spannender als mancher vorher dachte. Umgekehrt konnten die Jugendlichen z.B. in der Niederlassung eines großen Autohauses vor Ort erfahren, welche hohen Zugangsvoraussetzungen ein verbreiteter Berufswunsch wie der des KFZ-Mechatronikers doch hat. Danke an alle Kooperationspartner, die solche Einblicke in die Praxis möglich machen!

Durch die Erweiterung des Projekts sind im sportlichen Bereich zusätzliche Optionen entstanden, z.B. Turniere mehrerer Standorte. Auch bei Betriebsbesichtigungen können wir nun Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen mitnehmen, je nach Interessensschwerpunkten. Wir hoffen, alle *GameChanger*-Projektstandorte auch im kommenden Schuljahr weiter erhalten und gegebenenfalls (Stichwort: Mädchenteam) sogar ausbauen zu können.





# Straßenfußball Fair gewinnt für Toleranz

**Unsere hamburgweite Turnierserie konnte „nach Corona“ wieder durchstarten: Sechzehn Turniere – 14 Schulturniere und zwei „Specials“ – haben wir im Jahr 2022 realisiert. 154 Teams waren dabei am Start, es spielten 380 Mädchen und 650 Jungs in gemischten Mannschaften. Eine gute Bilanz zum Neubeginn!**

Nach zwei Jahren ohne solche gemeinschaftlichen Events war die Vorfreude in den Schulklassen groß. Es wurden Teamnamen ausgedacht und Plakate gestaltet, um die Mitschülerinnen und Mitschüler anzufeuern. Auch NestWerk hat sich gut vorbereitet und den in die Jahre gekommenen Metall-Court durch einen aufblasbares AirPitch ersetzt.

Durch das neue Spielfeld ist der Spielraum offener, und wir sind noch mobiler unterwegs. Ein PKW-Anhänger ist nicht mehr nötig – wenn uns das Projekt nicht so weit hinaus auch in die Außenbezirke Hamburgs führen würde, täte es fast ein Lastenrad ...

## Die besonderen Regeln im Überblick

Es gibt keine Schiedsrichter und keinen Torwart. Mädchen und Jungs aus unterschiedlichen Herkunftsländern spielen gemeinsam in vier- bis fünfköpfigen Teams im Kleinfeld. FairPlay zählt in dieser Spielform genauso viel wie Tore schießen. Dafür gibt es FairPlay-Punkte, die ins Spielergebnis einfließen. Über die Punkte für faires Spiel entscheiden die Kinder und Jugendlichen selbst und lernen so spielerisch, Konflikte gemeinsam zu lösen.

## Spendenturniere zugunsten der Ukraine

Im Frühjahr gab es eine große Welle der Hilfsbereitschaft für die Schutzsuchenden aus der Ukraine. Wir haben den Kids aus den Stadtteilschulen im Rahmen der *Straßenfußball für Toleranz*-Turniere die Möglichkeit gegeben, sich für geflüchtete Gleichaltrige einzusetzen. Bei „Spendenturnieren“ wurde jeder erreichte FairPlay-Punkt mit einer Spende honoriert, ähnlich wie bei der Idee des Spendenlaufs. Gemeinsam mit der Zuwendung eines Unternehmens ist so eine fünfstellige Summe für die Projektarbeit mit Geflüchteten zusammengekommen.





# Straßenfußball für Toleranz Specials

„WM-Turnier“ – Fußball und politische Bildung am Millerntor-Stadion: Die Kritik am Austragungsort Katar im Vorfeld der Fußball-WM der Männer hatte auch die Jugendlichen in unseren Projekten erreicht.

Worüber wird da eigentlich geredet? Unsere Idee war, fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler zu einem Fairplay-Turnier einzuladen, das dieser Frage nachgeht – möglichst ohne erhobenen Zeigefinger.

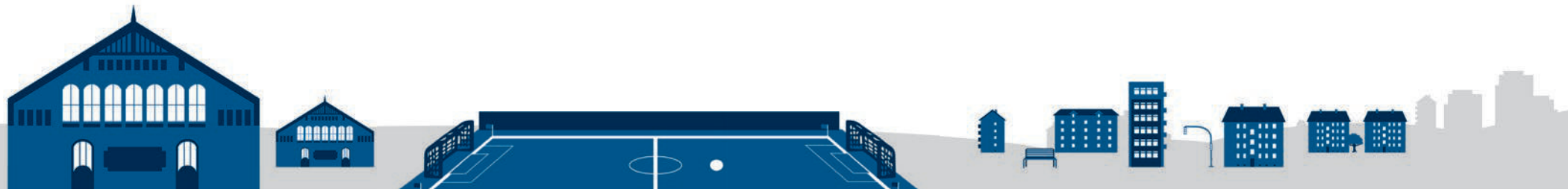
Zusätzlich zu den Turnieren an den Stadtteilschulen haben wir im November ein schulübergreifendes Turnier auf den Kunstrasenplätzen des FC St. Pauli veranstaltet. In den Spielpausen des Turniers durchliefen die Jugendlichen verschiedene Info-Stationen. Themenfelder wie Menschen- und Kinderrechte wurden hier altersgerecht und spielerisch kommuniziert und diskutiert. Dazu konnten wir u.a. den Umlauf unter der Haupttribüne des Millerntor-Stadions nutzen, und die Jugendlichen durften von der Tribüne aus auch das Stadion „besichtigen“. Insgesamt haben 18 Teams aus verschiedenen Schulen aus Hamburg und Umland teilgenommen.



Am Turniertag holte uns zwar der norddeutsche Winter ein, so dass wir den Spielbetrieb nur in reduzierter Form durchführen konnten. Die Mädchen und Jungen waren aber trotz der eisigen Temperaturen sehr bei der Sache, sowohl beim Kicken als auch bei den Workshops und Quizrunden. Respekt dafür!

## „IDO-Turnier“ – Jugendliche aus aller Welt zu Gast in Hamburg

Die „Internationale Deutsch-Olympiade“ des Goethe-Instituts fand 2022 in Hamburg statt. Ein Straßenfußball-Turnier gehörte zum Freizeitangebot für die jungen Deutschschüler, die aus 50 verschiedenen Ländern angereist waren. Auf der Horner Rennbahn hatten dabei auch Hamburger Jugendliche aus unseren Projekten *GameChanger* und *Die Halle* die Möglichkeit mitzuspielen.







# jamliner

## Finde Deinen Sound



### Nachgefeiertes Jubiläum und weiter unterwegs – seit über zwei Jahrzehnten fahren die jamliner durch Hamburg!

Bei strahlendem Sonnenschein standen beide jamliner-Busse am 3. Juni 2022 gemeinsam an der „Homebase“ – vor dem Miralles-Saal unseres Kooperationspartners, der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Dort fand – zwei Jahre später als ursprünglich geplant – die Feier zum Jubiläum des Musikprojekts statt. Mit Eistee, geladenen Gästen und vielen jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde also angestoßen auf mittlerweile 22 Jahre jamliner!

Den Vormittag moderierte Jess Schöne vom KiKa. Hamburgs Schulsenator Ties Rabe erzählte von seinen alten Band-Zeiten und es gab natürlich Live-Auftritte mit jamliner-Songs.

Zudem interpretierte ein Theaterprojekt der Jugendmusikschule Texte zu verschiedenen Themenfeldern, die in den letzten jamliner-Jahren entstanden sind. Die Textauschnitte über „Träume“ und „Krieg und Heimat“ haben sehr anschaulich gezeigt, dass es beim Projekt um mehr geht als „nur“ um Musikunterricht.

Jedes halbe Jahr erhalten 300 Jungen und Mädchen die Chance, am Projekt teilzunehmen. Die meisten von ihnen würden vermutlich nie eine Musikschule besuchen und in der Regel starten sie ohne musikalische Vorerfahrungen an den Instrumenten. Nach einem Konzept, das ein Zusammenspiel als Band von Anfang an ermöglicht, entstehen im jamliner jährlich 120 neue Schülerbands.

Die Texte, die im jamliner geschrieben werden, sind immer deutschsprachig, und zwei weitere Regeln lauten: Die Gruppe entscheidet vom Bandnamen bis zum Covermotiv alles demokratisch – und statt „das kann ich nicht“ heißt es erst einmal „das kann ich noch nicht“. Bei all dem ist der Bus ein geschützter Raum, in dem sich die Teilnehmenden sicher fühlen können und sich dadurch vieles (zu)trauen, woran sie selbst zuvor nicht geglaubt hätten. So ist der Stolz groß, am Ende des Projekthalbjahres die fertige Aufnahme des selbstgeschriebenen Songs mit nach Hause zu nehmen.





**Ich singe über Jobs, die keiner haben will,  
Ich bin so einer der den Job nicht haben will,  
Ich spiele mit meinem Leben weil ich den Job nicht haben will**

Das Ghetto in mir hat mein Leben fast zerstört. Hat mir die Zukunft verbaut, ich war total verwirrt.  
Jetzt hab ich einen anderen Weg gewählt.  
So will ich nicht weitermachen, jetzt weiß ich was zählt.

Ich brauche die Kontrolle über mich zurück.  
Ich wurde von meinen Problemen fast zerdrückt.  
Ich will anfangen zu leben, ich will siegen.  
Deswegen hab ich diesen Song geschrieben.

Ich hab Stress gebaut  
und komm hier nicht mehr raus.  
Ich weiß nicht wieso,  
ich bin in einem Prank-Rausch.

**Das ist unsere Generation  
öffnet Eure Augen  
vergleicht euch nicht mit anderen  
wem könnt ihr denn schon glauben.**

**Das ist unsere  
Generation  
macht die Ohren auf  
hört unseren Ton.**

Ich habe einen Traum  
Von einer anderen Welt  
Wo ich mein eigenes Leben lebe  
So wie es mir gefällt.

Wo keiner versucht  
Mich zu ändern  
mir keiner was vorschreibt  
Wie in anderen Ländern.

*Träume Seite 2*

Zum Geburtstag wünschte sich jeder die Nike Air  
Aber unsere Eltern waren nicht reich, yeah.  
Sie haben alles versucht, uns glücklich zu machen  
Doch es waren viel zu viele Sachen.

Samstag, morgens vor Edeka  
Machten wir Flohmarkt, es war jeder da  
Gewonnen hat der, der am meisten verdient hat  
und mittags gings wieder zurück zum Spielplatz.

Firat holte den Fußball,  
Wir spielten schneller 16er mit Arschfetze  
Wir haben Klingelstreich gemacht  
Dabei gabs richtig Streß  
Und richtig viel Gehetze.

Jetzt ist alles anders  
Wir bauen keine Scheiße mehr  
Denn wir sind die Kanax  
Wir sind nämlich wer.  
~~Kanax Kanax~~

## Äpfel und Dreck

Wir haben auf den Bergen Äpfel gepflückt  
In Deckung gegangen, weiter Stück für Stück  
Alle Sachen verloren, nur das Buch in Hand  
Ich trug es bis zum Schluss heute liegt's auf dem Schrank.

Polizisten haben mein Herz vergiftet  
Mit Angst und Schrecken über uns gerichtet  
Schüsse fielen und Hunde bellten  
Gedränge und Gestank zwischen den Zelten.

**Ich mag keine Äpfel mehr  
Mein Land, ich vermisse dich sehr  
Ab heute ess' ich alles was mir schmeckt  
16 Tage lang nur Äpfel und Dreck!**

Drei Boote sind gestartet  
Wir haben auf die Nacht gewartet  
Es war dunkel am türkischen Strand  
Nur zwei sind angekommen in Griechenland.

Es gab neue Sachen, doch sie waren zu groß  
und unbequem, doch ein kleiner Trost  
Viele haben geweint, wir hatten kaum Kraft  
wir haben es geschafft, ja, wir haben es geschafft!

**Ich mag keine Äpfel mehr  
Mein Land, ich vermisse dich sehr  
Ab heute ess' ich alles was mir schmeckt  
16 Tage lang nur Äpfel und Dreck!**

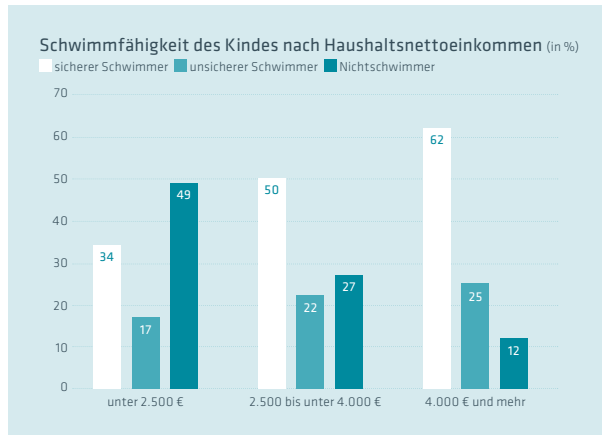
Meine Familie ist zusammen - in Sicherheit  
hier ist es normal für mich, hier kenne ich mich aus  
ich habe viele Freunde, mit denen geh' ich raus.  
Osdorfer Born ist jetzt mein zu Haus.

*Krieg und Heimat Seite 5*

*9.17.17*







**Ob ein Kind schwimmen lernt, sollte keine Frage des Einkommens der Eltern sein. Leider sieht die Realität in Deutschland oft anders aus.**

Die Zahl der Grundschul Kinder in Deutschland, die nicht schwimmen können, hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt, so eine Umfrage von forsa für die DLRG. Auffällig ist dabei die Verteilung nach Haushaltseinkommen. Da die Schulen alle Kinder erreichen, ließen sich derartige Unterschiede theoretisch verringern – allerdings haben nur 13 Prozent der Kinder das Schwimmen in der Schule gelernt, private Schwimmschulen und Vereine spielen eine größere Rolle.

Hier setzt unser kostenfreies Projekt *Schwimmspaß* an. Im letzten Jahr haben insgesamt 68 Kinder aus Hamburg-Bramfeld teilgenommen, viele von ihnen mit Fluchthintergrund.

# Schwimmspaß

## Spielend schwimmen lernen

23 Seepferdchen-, 34 Bronze- und 14 Silber-Abzeichen lautet die positive Bilanz zum Jahresende, wozu auch ein zusätzlicher Kurs in den Sommerferien beitrug, mit dem wir das reguläre wöchentliche Angebot ergänzen konnten.

*Aus dem Bericht unserer SchwimmlehrerInnen:*

Oft sind es kleine Erfolgsgeschichten, die gar nicht „so besonders“ zu erzählen sind – doch für die Mädchen und Jungen verändert sich viel: Sie lernen, dass sie etwas schaffen können, was ihnen fast unmöglich schien. Dass es Menschen gibt, die sie dabei unterstützen. Dass es ok ist, wenn man etwas länger braucht, und dass man nicht aufgeben soll!

Mädchen, 12: „Ich habe eine Wasserphobie“ – mit den Worten hat das Mädchen zu Kursbeginn seine riesige Angst geschildert, und wollte am liebsten nur zuschauen. Vor dem richtigen Schwimmtraining stand da intensive Vertrauensarbeit und Wassergewöhnung. Beim *Schwimmspaß* in der kleinen Gruppe haben wir die Möglichkeit, zwischendurch auch mit einer 1 zu 1-Aufsicht die nötige Sicherheit zu geben. Inzwischen kann sich das Mädchen mit einer Schwimmhilfe schon selbständig im Wasser bewegen, und traut sich sogar, das Gesicht unter Wasser zu nehmen. Mit dem neuen Mut wächst das Selbstvertrauen!

Junge, 13: Mit seinem erhöhten Aufmerksamkeitsbedarf ist er beim Schulschwimmen „durchs Raster gefallen“ – wir versuchen spielerisch, ihn für die Bewegung im Wasser zu motivieren.

Drei Mädchen, 10, 11 und 12: Manchmal muss es nur „Klick“ machen: Alle drei hatten vor dem *Schwimmspaß* kein Schwimmabzeichen erreicht, waren aber so talentiert, dass sie bei uns nach dem Seepferdchen innerhalb kürzester Zeit auch das Bronze-Abzeichen gemacht haben – und zwei von ihnen sogar gleich noch Silber hinterher.



# Los geht's! Hamburg entdecken

**Mutig sein, Neues entdecken, Gemeinschaft erleben – Freizeitaktivitäten sind wichtig für die persönliche Entwicklung und gehören zur gesellschaftlichen Teilhabe.**

Für manche Familien ist ein „Sonntagsausflug“ ganz selbstverständlich, für viele andere aber unerschwinglich, und auch für Schulklassen sind Kletterwald, Barkassenfahrt oder Schlittschuhlaufen oft nicht im Budget. Wir vermitteln zwischen den Betreibern, die uns die Angebote kostenfrei zur Verfügung stellen, und Jugendgruppen aus Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf. 967 Klassen und Gruppen haben sich auf die 77 verschiedenen Angebote im Jahr 2022 beworben, auf 115 fiel das Los und 2.403 Mädchen und Jungen gingen so auf Abenteuer in der eigenen Stadt.

Die Rückmeldungen der Pädagoginnen und Pädagogen zeigen uns immer wieder, wie wichtig solche gemeinsamen Aktivitäten für alle Beteiligten sind:

## **Die Klasse 3a der Stadtteilschule Wilhelmsburg schnürt die Schlittschuhe**

*Alle waren im Vorfeld des Ausfluges bereits ganz aufgeregt und die Kinder fragten mich immer wieder nach Einzelheiten:*



*Wo geht es hin? Kannst du auch Schlittschuhlaufen? Kannst du uns helfen, wir haben das noch nie gemacht?*

*Das waren nur einige der Themen, welche die Kinder bewegten. Am Montag war es dann endlich so weit. Wir verließen gegen Viertel nach acht unseren Klassenraum in der Stadtteilschule Wilhelmsburg und begaben uns auf die Reise quer durch die Stadt, welche ca. anderthalb Stunden dauern sollte. Neben mir kamen noch der Mathelehrer und eine Elternvertreterin mit. Alle 19 Kinder waren an diesem Tag erschienen und voller Vorfreude. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, wir hatten einen sonnigen, klaren Tag erwischt. (...)*

*Nachdem wir an der Arena angekommen waren, konnten wir direkt hinein, machten eine Frühstückspause, nahmen die Schlittschuhe in Empfang und los ging's! Während die Erwachsenen noch vollauf damit beschäftigt waren, beim Binden der Schlittschuhe oder dem Wechseln der Größe zur Seite zu stehen, trauten sich die ersten Kinder bereits allein aufs Eis. Viele waren vorher noch nie oder erst einmal Eislaufen gewesen. Umso bemerkenswerter war es, wie mutig alle aufs Eis*

*gingen (...). Einige Kinder taten sich besonders hervor und zogen sehr schnell davon, andere benötigen eine erste Einführung, Tipps oder auch einfach einen Pinguin zum Festhalten.*

*Fast durchgängig waren alle Kinder auf dem Eis, die anderthalb Stunden vergingen unglaublich schnell. Als wir schließlich wieder runter mussten und die Schlittschuhe abgegeben hatten, waren alle erschöpft, hungrig, aber sehr glücklich und zufrieden. Egal, ob es schwierig oder leicht für die Kinder auf dem Eis gewesen war, es gab nur Daumen nach oben, als ich abschließend fragte, ob wir das noch einmal wiederholen wollen. (...)*

*Auf dem Rückweg in der Bahn war es deutlich ruhiger als noch auf dem Hinweg. Die Kinder saßen angelehnt aneinander auf den Bänken der S-Bahn, träumten vor sich hin oder hatten die Augen für ein kleines Nickerchen geschlossen.*

*Wir sind dankbar, dass wir diesen Tag gemeinsam genießen konnten und würden jederzeit wieder die Möglichkeit ergreifen, so ein tolles Angebot zu nutzen!*







# DieHalle Tore zur Welt Willkommen im Team

**Gemeinsam Sport treiben, damit aus der Fremde schneller ein Zuhause wird.**

## Die Halle

Im Projekt *Die Halle* nutzen wir bestehende kommunale Sporthallen für ein begleitetes offenes Bewegungsangebot. Die Teilnahme ist kostenfrei und an keine Bedingungen geknüpft, jede und jeder ist willkommen, hier Fußball, Basketball oder Volleyball zu spielen. Unsere Trainer sind Ansprechpartner für die Kids und achten darauf, dass sich jeder an die Regeln hält: keine Drogen, kein Alkohol, keine Gewalt, weder physisch noch verbal - das ist in der Halle Gesetz. Für die Jugendlichen ist *Die Halle* ein Ort, wo sie Gemeinschaft, Freundschaft und Motivation finden. Zudem ist sie ein guter Weg, neu hinzugekommene Jugendliche ganz selbstverständlich zu integrieren. Sportliches Miteinander mindert Berührungsängste und fördert sprachliche und soziale Kompetenzen. So wird Verständnis für unsere Kultur geschaffen und der Mut gestärkt, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

## football3/mobil

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine führen wir – wie schon nach 2015 – direkt an Unterkünften für Geflüchtete das Bewegungsangebot football3/mobil durch. Beim football3-Prinzip stehen Respekt, Fairness und Toleranz im Vordergrund. Sprachbarrieren sind dabei schnell überwunden. Mit unseren Trainern und dem mobilen SoccerCourt waren wir adhoc an der Erstaufnahme an den Messehallen aktiv, später zogen wir um zur Unterkunft im ehemaligen „Sofitel“ am Alter Wall, wo 800 Schutzsuchende untergebracht wurden. Was auf den ersten Blick luxuriös anmutet, ist für Kinder ein Umfeld, das wenig Freiheiten ermöglicht. Die Teilnahme an unserem offenen Sportangebot war deshalb rege, mit bis zu 30 Kindern pro Einheit. Und auch Erwachsene fanden sich gern am Spielfeldrand ein.

## Yoga für Frauen mit kleinen Kindern

Viele ukrainische Frauen sind allein mit ihren Kindern in Deutschland. Alles hier in der Fremde zu regeln und zudem noch Sorge um die männlichen Verwandten daheim zu tragen ist eine große Belastung. Bei unserem Yogaangebot erleben geflüchtete Frauen mit Bewegungsübungen und Entspannungstechniken eine Auszeit vom Alltag. Die Kinder werden währenddessen betreut, so dass die Mütter sich ganz auf die Yogaeinheit konzentrieren können. In einer abschließenden Gesprächsrunde können Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht werden. Mit einer ukrainischen Erzieherin im Team waren die Yoga-Stunden im ehemaligen „Sofitel“ und in der Sporthalle Bartelsstraße nahe der Erstaufnahme auch kommunikativ ohne Hürden.



# Dankeschön!



FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM VERGANGENEN JAHR BEDANKEN WIR UNS BEI ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN, UNTER ANDEREM HERZLICH BEI: ABJ Architekten | Bezirksamt Bergedorf | Bezirksamt Hamburg-Mitte | Bezirksamt Harburg | Bezirksamt Wandsbek | Dr. Axel Bublitz | Dr. Kirsten Bublitz | Marion Delling | Michél Dinzey | HASPA Stiftung | Prof. Dr. Christoph und Antje Herborn | Thomas Kaul | Michael Kirschbaum | Mercedes-Benz | printprojekt | PSD Bank Koblenz | Dr. Sonja Rapp | RCADIA | Reimer Rechtsanwälte | Hauke Rietdorf | SAP Solidarity Fund | Susanne und Axel Viering | Michaela Werner

LOS GEHT'S PARTNER : Airport Modellschau | Barkassenbetrieb Bülow | Das Auswanderermuseum BallinStadt | Dialoghaus Hamburg | q.beyond Arena | FC St. Pauli Rabauken | Hamburg Dungeon | HanseRock Hochseilgarten | HSV Museum | Internationales Maritimes Museum Hamburg | jumicar Verkehrsübungsplatz | Miniatur Wunderland Hamburg | Museum der Illusionen | Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg | rabatzz! | schnurstracks Kletterpark Sachsenwald | Stattreisen Hamburg e.V. | Wildpark Schwarze Berge





# Dankeschön!

Im Jahr 2022 wurden zugunsten von NestWerk Geburtstage gefeiert, es wurde Marathon gelaufen und eine Tombola mit Preisen veranstaltet, die man so nirgends kaufen kann. Wir danken allen, die für unsere Projekte gesammelt und gespendet haben!



## Impressum

**HERAUSGEBER/REDAKTION**  
NestWerk e.V.

**VORSTAND**  
Reinhold Beckmann, Jan Foertsch,  
Christopher Conzen  
Amtsgericht Hamburg VR 16207

**KONTAKT**  
NestWerk e.V.  
Hoheluftchaussee 18, 20253 Hamburg  
Telefon: 040 - 55 44 00 130  
E-Mail: [info@nestwerkev.de](mailto:info@nestwerkev.de)  
[www.nestwerkev.de](http://www.nestwerkev.de)

**FOTOS**  
Agentur Freitag, Annabell Heidenreich,  
Franz Korbjuhn, Jan Magnus Kramp,  
Morris Mac Matzen, Karin Matzke,  
Wolfgang Rente, Anna Winkels

**SATZ UND GESTALTUNG**  
buchstäblich bildlich  
Agentur für Text und Design, Hamburg



Sie möchten Ihr Fest zugunsten von NestWerk e.V. feiern, interessieren sich für eine Fördermitgliedschaft oder Projektpatenschaft?

Wir stehen Ihnen gern unter [info@nestwerkev.de](mailto:info@nestwerkev.de) oder **040 - 55 44 00 130** zur Verfügung.

**betterplace.org** 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf der Online-Spendenplattform betterplace.

**Spendenkonto**  
NestWerk e.V. · Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE05 2005 0550 1234 2002 00  
BIC: HASPDEHHXXX

**Machen Sie mit**

